



PROTOKOLL

4. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Duisburg-Essen

Datum: 15.03.2018

Ort :

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 21:02 Uhr

Sitzungsleitung: Fabian Franken (Vorsitzender, GHG)

Redner*innenliste: Gamze Cavlakli (IL)

Protokollant: Frank Brzonkalik (JUSO HSG)

Anhang: Versicherung Police, Anträge,

Tagesordnung 15.03.2018

- (1) Durch das Präsidium vorgeschlagene Tagesordnung
 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
Anhang: Haushaltsplan. Finanzplanung LF016
 2. Festlegung der Tagesordnung
 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
 4. Haushaltsberatungen
 5. Berichte und Anfragen
 - a. Präsidium
 - b. Ausschüsse
 - c. Asta
 - d. Autonome Referate
 - e. Senat
 - f. Verwaltungsrat des Studierendenwerks Duisburg-Essen
 6. Anträge
 7. LF 016
 8. Vollversammlung
 9. Verschiedenes

TEIL III

ABHANDELN DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

TOP 1

Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Fabian Franken stellt die Beschlussfähigkeit des StuPa fest.

TOP 2

Festlegung der Tagesordnung

Abstimmung der neuen Tagesordnung.

Ja	Nein	Enthaltung
18	1	1

Die so geänderte Tagesordnung wurde angenommen.

TOP 3

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll von Gamze Cavlaki (IL) vom 25.02.2018 liegt nicht vor.

TOP 4

Entfallen

Anlagen zum Haushalt am im Anhang des Protokolls.

Haushaltsberatungen 2. Lesung

Pascal Winter (Juso HSG): Ich werde euch die Änderungen im Haushaltsplan erläutern. Die Härtefallkosten sind zu niedrig angesetzt. Für das neue Haushaltsjahr habe ich nun 35000€ angesetzt statt 25000€. Im Nachtragshaushalt 17/18 sind wir schon bei 25000€.

Topf 5610 Uni Radio Für den HH habe ich in der Planung vorher 16000€ angesetzt. Ich habe nachgefragt und es wird ein Betrag von 9000€ benötigt.

Die Referatstöpfle wurden gekürzt, dafür habe ich den Topf Anschaffungen auf 5000€ erhöht.

6112 Referat für Internationales. Ich bin der Kostenaufstellung nicht gefolgt.

Töpfe 10, 11 und 12 habe ich auf 6000€ angesetzt. Letztes Haushaltsjahr lag der Betrag bei 8500€ und es gab keine Rückmeldung vom BCKS zur Kürzung bzw. einen Austausch mit mir.

E9 Kultur. In den nächsten Jahren müssen wir sparen. Die Asta Finanzen sind prekär. Wir haben einen Überschuss und ein Minus von 400000€. Wir müssen uns nun drauf vorbereiten damit Finanzen und Rücklagen besser werden in den nächsten Jahren. Ich kürze nicht an der Kultur. In E9 werden wir mit weniger Geld auskommen. Bisher waren 90000€ für das Sommerfest angesetzt und das Geld wurde nicht genutzt. Wir können das Fest auch mit 60000€ stemmen und außerdem werden wir auch dadurch Mehreinnahmen haben.

6510 den Topf Veranstaltungen habe ich auf 55000€ angesetzt. Damit werden wir nicht in einem Engpass kommen.

Konto E1 ist höher angesetzt, weil die Kontoführungskosten höher waren als eingeplant.

1005 ebenfalls.

6504 Kopierkosten habe ich auch geringfügig erhöht.

Anlage 2

Gerrit Tapper: Das Uni Radio bekommt 8000€ wofür eigentlich? Vor 2 Jahren ging schon ein großer Beitrag drauf für die Einrichtung.

Pascal Winter: Das Uni Radio musste umziehen und neue Möbel anschaffen. Die Studio Sanierung ist nun abgeschlossen. Es sind einige Sachen teuer geworden wie z.B. die Lizenzen. Die müssen wir nun einbeziehen.

Gerrit Tapper: Die Kulturarbeit muss effizienter werden. Zurzeit sind dort 5 Stellen mit 2000€ AE und das ist viel Geld auch wenn die inhaltliche Arbeit gekürzt ist.

Pascal Winter: Nicht nur bei Kultur wird gespart. Wir schauen auf den ganzen Asta. 55000€ werden für die Arbeit ausgegeben und 80000€ für Veranstaltungen damit können wir gut arbeiten. Viele Töpfe wurden nur zur Hälfte genutzt und werde mir anschauen welche Töpfe wir effizienter sparen können.

Abstimmung

Ja	Nein	Enthaltung
18	4	2

Der Haushaltsplan wurde nicht angenommen.

Fraktionspause der GHG. Die Pause dauert 10 min.

TOP 5

Berichte und Anfragen

Präsidium

Fabian Franken (GHG): Die neue Webseite ist in Arbeit. Ich arbeite zusammen mit Michael an der Webseite und mir wird dann auch Wordpress erklärt. Die Testseite zum reinschnuppern lautet www.test-stupa-due.de

Frank Brzonkalik (Juso HSG): Die Besucherstatistik schicke ich per Mail rum.

Severin Görgens (FSK): Wird es auch eine Beschlussübersicht geben?

Fabian Franken (GHG): Wir werden das auf der neuen Seite hochladen.

Carlotta „Lotti“ Behle (GHG): Es wurden nicht alle eingeladen. Die Anträge werden zu spät verschickt.

Marcus Lamprecht (GHG): Bitte prüft ob alle die Mails des Präsidiums bekommen.

Fabian Franken (GHG): Die Anträge können bis Mitternacht gestellt werden. So ist das nun. Die Arbeitsabläufe dauern halt.

Constanze Becker: Wir haben nie einen Link mit den Anträgen bekommen.

Severin Görgens (FSK): Wir bitten um Prüfung.

Ausschüsse

Yeu Rong Liu (Juso HSG): Der Haushaltsausschuss hat getagt. In unserer Stellungnahme bittet der Ausschuss den HH zuzustimmen. In der Stellungnahme gehen wir auf das Nachhaltigkeits- und Sparsamkeitsbetrieb und Rücklagen. Wir haben über die Rücklagen Diskutiert sowie die Finanzierung des AKD Umbau. Wir begrüßen das Void und wir fordern die Rücklagen zu nutzen und auf 80000€ zu senken.

Dirk Sindram: Ich bezweifle, dass 80000€ Rücklagen nicht ausreichen. Im Bochum gab es den Fall, dass Sozialversicherungsbeiträge im 6 Stelligen Bereich nachgezahlt werden mussten.

Pascal Winter (Juso HSG): 80000€ an Rücklagen sind gesetzlich vorgeschrieben. Wir können nicht bei 1,2 Millionen Überschuss bleiben.

Härtefall

Amanda Steinmaus (GHG): Das Tagesgeschäft läuft. Wir hatten lange Diskussionen.

Dirk Sindram: Bitte überprüft die Richtlinien. Es sollen nur einmalige Zahlungen geben. Es wurden auch 3 Zahlungen bei Härtefällen durchgeführt, allerdings ist das nicht durch dem SGB abgedeckt.

Lea Abels: Wir hatten zwei Sitzungen und haben viele grundlegende Sachen beschlossen. Wir werden diskutieren sowie eine Regel festsetzten und bei der nächsten Sitzung vorstellen.

Dirk Sindram: Das sind offizielle Richtlinien. Da braucht ihr nichts überarbeiten, diese existieren schon.

Lea Abels: Wir nehmen das auf und arbeiten dran.

Satzungsausschuss

Constanze Becker: Wir konstituieren uns Ende März. Wir haben großes vor.

Fabian Franken (GHG): Der Ausschuss ist nun 2-3 Monate alt. Wann tut ihr großes?

Constanze Becker: Wir werden Anfang April einen Plan erstellen mit Terminen, Archivierungsordner anlegen und Anpassungen auf den heutigen Stand, eine Kommentierung ist für einen verständlichen Aufbau geplant, wir beschäftigen uns mit der Wahlordnung und dem Wahlausschuss. Wir möchten die Termine frühzeitig bekannt geben, damit die Listen bei Unstimmigkeiten reagiert werden kann.

Sven Unterberg: Im Herbst bzw. Winter haben wir aufgrund von Klausuren nicht getagt.

Asta

Marcus Lamprecht (GHG): Nächste Woche haben wir ein Vorbereitungstreffen Autos, dass am 2. Und 3. Mai am Essener Campus stattfindet. Die Macron Initiative wurde besprochen. Wir haben den einstimmigen Beschluss des Akademischen Auslandsamt zugestimmt. Es sollen 4-6 Europäische Universitäten (bisher 9). Wir sehen den Wettbewerbscharakter kritisch.

Wir hatten ein Termin mit Kompetenzzentrum Marketing, leider ohne Ansprechperson der Verkehrsbetriebe. Wir konnten unsere Position gut darstellen aber ohne Verkehrsbetriebe gibt es keine Einigung.

Rektorat. Die Wissenschaftsministerin Pfeiffer-Poensgen war an der Universität Duisburg-Essen. Die Ministerin lies nichts verlauten, da sie erstmal zuhören wollte. Unser Rektor hat die Uni gut

vertreten und unser Leitbild erklärt. Im Flur hatte ich die Möglichkeit mit der Ministerin zu sprechen. Die Studiengebühren für EU-Ausländer sind noch nicht entschieden.

Für die Kassenverwaltungsnachfolge wird es nächste Woche Gespräche geben. Der Vertrag wird zur Abstimmung gegeben bei der nächsten Sitzung.

In den letzten Wochen sind vermehrt Sticker und Plakate der IB auf unseren Campus aufgetaucht. Wir haben diese entfernt, allerdings sind nach paar Tagen wieder Sticker aufgetaucht. Beim Öffentlichkeitsreferat haben wir die Homepage umstrukturiert. Der bisherige Service war nicht sehr Service Orientiert. Nun hat die Homepage eine bessere Struktur.

Ich war bei der letzten Sitzung des Gebäude Management im Bereich Bau und Sanitärabteilung. In Essen wurden 3 Evakuierungshelfer ausgebildet. In Duisburg wird es im April stattfinden.

Finanzreferat

Pascal Winter (Juso HSG): Ich habe nun einen Firmen Laptop. Dadurch habe ich nun immer Zugriff auf die FSK Sitzungen, Banking Programm und kann auf die Kostenstellen zugreifen. Ich kann direkt sehen welche Rechnungen bezahlt wurden oder nicht. Im Moment habe ich viel zu tun, da sehr viel bei mir eingereicht wurden ist. Positiv zu berichten ist, dass mein neues Diensthandy gut in Anspruch genommen wird. Fachschaften und Externe können mich nun erreichen. Hinweis: Überweisungen von Vorschüssen müssen über einen Antrag gestellt werden. Man kann auch einen Antrag über die Plattform einreichen.

Severin Görgens (FSK): Es gab doch eine Übersicht bzw. Tortendiagramm welches alle Kosten widerspiegelt.

Pascal Winter (Juso HSG): Das hat früher die Kassenverwaltung mal gemacht.

Dirk Sindram: Kann ich dir gerne schicken.

Severin Görgens (FSK): Darf ich das veröffentlichen?

Dirk Sindram: Ja

HoPo

Amanda Steinmaus (GHG): Wir hatten ein sonder Landes Asten treffen. Dort haben wir die Eckpunkte zur Novellierung des Hochgesetzes besprochen und eine Stellungnahme verfasst. Außerdem hatten wir die Möglichkeit mit dem Ministerium zu sprechen. Es durften 3 von uns sprechen. Wir waren sehr enttäuscht, da es kein Gespräch auf Augenhöhe war.

Am Montag, den 12.03.2018 gab es ein Infotreffen zum Hochschulgesetz. Eine externe Person war vor Ort. In Essen wurden am Montag Flyer mit Infos und Sticker verteilt und diese auch bei der FSK vorgestellt. Es gab ein Vernetzungstreffen zwischen FSK und Senat.

SOPO

Wir möchten die Härtefall Informationen auf den neusten Stand in Englischer Version bringen. Wir machen zurzeit Recherchen zum Thema Studieren mit Kind. Das haben wir auch an die Aktuell weitergegeben. Wir treffen uns einmal in der Woche und beraten die Härtefälle zusammen.

ÖKO

Carlotta Behle: Wir führen Gespräche um die Auszeichnung und Sigel als Fairtrade Uni zu erhalten. Wir bereiten mit dem ZIM eine Umfrage zum Thema Mobilität. Die Studenten*innen können sich durch ihre Moodle Kennung anmelden. Wir haben den ÖKO Text auf der Webseite erneuert. Ausführlich wird über andere Initiativen, O-Woche, Referenten etc. informiert.

In Duisburg treffen wir uns mit den kommunalpolitischen Initiativen. Wir vernetzen uns und treffen uns dienstags 18 Uhr. Am 13. und 14. April gibt es die erste Aktion zum Baumschutz. Wir werden uns nicht der Demo der Stadt Duisburg angliedern, sondern durch kritische Teilnahme mit Ständen später noch mehr dazu berichten. Sonntags gibt es eine Initiative gegen die Bebauung zur 6-Seen-Platte in Duisburg. Wir fahren zum FZS Ende April nach Berlin.

Kultur und Freiräume

Milan Wevelsiep: Am 18.04. 2018 findet der Poetry Slam in Essen statt. Wir werden das Privat organisieren, da es ohne Wortlautruhr günstiger ist. Gute Vorschläge nehmen wir gerne an. Das Öffentlichkeitsreferat hat eine Ausschreibung ausgegeben, indem wir studentische Slamer suchen. Außerdem hatten wir ein treffen zum Thema Campusfest. Das war sehr produktiv und es war offen für alle.

Max Wernicke: Für das Campus Fest sprechen wir gerade über die allgemeinen Planungen. In der O-Woche Planen wir am letzten Tag einen spiele Abend. Das Semesterticket für Duisburg wir wohl erst Mitte Mai vom Kulturausschuss beschlossen. Unsere Homepage haben wir neu gestaltet und ausführlich Stellung zum KKC bezogen.

Leonie Hecken: Es gibt ein Wunsch von einer Professorin, dass der Debattierclub wiederbelebt wird. Wir planen einen Club und die Termine werden der Akduell weitergegeben.

Severin Görgens : Hast du eine Info wo der Debattierclub stattfinden soll?

Leonie Hecken: Wir werden uns im zwei Wochen Rhythmus treffen. Informationen gibt es in der Akduell und Facebook. Es gab noch nicht viel Rückmeldung.

Autonome Referate

FSK

Severin Görgens: Wir haben uns mit dem Kanzler zu einem Infogespräch getroffen. Kulturräume gibt es nicht und wird es nicht geben. Im Gespräch sind wir auf haben wir über das KKC, neue Mensa Duisburg und über Einflussmöglichkeiten von Studierenden gesprochen.

Constanze Becker: Wir haben uns für ein offenes Treffen mit Studierendenbeiräte stark gemacht. Eine Mail wird rumgeschickt. Takeshis Fachschaften werden stattfinden. Wir planen mit Dirk einen Finanzerseminar. Es gab viel Ärger wegen der 1/12 Bewirtschaftung aufgrund der Bevorstehenden Einführungsparty. Wir haben den Wunsch dass es weiter gearbeitet werden kann.

Carlotta Kühnemann: Wir werden eine StuPa Sitzung am 28.03.2018 beantragen.

Max Wernicke: Welche Möglichkeiten gibt es für das KKC?

Severin Görgens: Die kleine Lösung sieht vor, dass es Technisch saniert wird nur rund 200 Menschen reinpassen. Das rechnet sich aber nicht. Ein grundlegender Umbau ist erst in 9-10 Jahren möglich.

Carlotta Behle: Wie sieht es mit den Parkplätzen aus?

Severin Görgens (FSK): In Essen ist das Parkhaus sanierungsbedürftig. Es soll ein neues gebaut werden, dass fußläufig zum alten Audimax ist. Außerdem soll eine Schranke eingerichtet werden, um mit dem Ausweis reinzukommen.

In Duisburg wird das LE Gebäude abgerissen und dadurch entstehen neue Parkflächen.

Trans, Inter, Schwubile

Wir hatten unser Frühstück gehabt und einen Spieleabend. Wir werden die Zusammenarbeit mit der ESG ausbauen. Wir planen eine neue Homepage und wir planen ein Rudelgucken zum ESC.

Frauen Referat, BCKS, Senat, und Verwaltungsrat sind nicht anwesend.

Initiative Campusgarten

Milan Wevelsiep: Bei der JHV ist Carlotta Behle zur Vorsitzenden gewählt wurden und die Kassenverwaltung wurde bestätigt. Es gibt auch neue Beisitzende. Wir planen nun die Frühjahrsbepflanzung.

Top 6

Antrag 180315_001

Mülltrennung an der UDE

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen, ein Mülltrennungssystem an der UDE einzuführen. Begründung: Am Campus gibt es zu wenige Möglichkeiten Müll zu trennen, sodass alles als Restmüll eingeordnet werden muss, selbst wenn es sich um recycelbares Material handelt. Besonders an Orten wie der Bibliothek, Foyers von Gebäuden/der Bibliothek oder dem U-Café wäre Mülltrennung angebracht, z.B. durch das Einführen von Papiermüll neben den Druckern oder einer gelben Tonne im U-Café. Das vermutlich besonders anfänglich falsch getrennt wird, sollte kein Grund sein Mülltrennung nicht einzuführen. Durch Zeichen oder konkrete Beschriftung der entsprechenden Mülleimer oder der Benutzung von einem Farbsystem (wie z.B. in Bahnhöfen) könnten die Studierende die korrekte Einordnung verständlich gemacht werden. Insgesamt würde die Einführung einer schrittweisen Mülltrennung Nachhaltigkeit fördern, (internationalen) Studierenden Mülltrennung nahebringen und auch einen positiven Aspekt für das Image der Universität darstellen.

Lydia Penkert

Lydia Penkert: Die Mülltrennung ist an unserer Universität nicht präsent. Wir müssen etwas dagegen tun. Ich habe zu meiner Zeit an der Uni meinen Müll getrennt. Es gab nur für Papier eine Möglichkeit zur Entsorgung. Das geht besser und das ein Fokus auf die Mülltrennung gelegt wird.

Dirk Sindram: Das Studierendenparlament ist der falsche Ort für deinen Antrag. Die Intention ist richtig, aber es sollte ein Arbeitsauftrag für das Öko Referat sein.

Lea: Im Duisburger U-Cafe gibt es eine Möglichkeit zur Mülltrennung. In Essen nicht.

Carlotta Behle: Wir haben das Thema auf den Schirm. Zurzeit sind wir mit dem Studierendenwerk, Fairtrade Uni, Vorträge, mit Senator*innen sowie mit dem Senat im Gespräch. Du kannst gerne zu Gesprächen mitkommen.

Sean Martin: Ich spreche mich für diesen Antrag aus. Gerade die Internationalen Studierenden wissen nicht, dass in Deutschland die Mülltrennung einen hohen Stellenwert hat. Wir sollten aufklären und es ist wesentlich effektiver, wenn wir Wertstofftonnen von den Müllbetrieben favorisieren.

Severin Görgens: Ich finde den Antrag cool. Das StuPa ist der richtige Ansprechpartner*in weil der Asta kann ein Nachhaltiges Trennungssystem einführen und neue Mülleimer aufstellen. Das Gebäudemanagement hat nicht dagegen, wenn wir eine getrennte Müllentsorgung etablieren. Außerdem bieten Mülleimer eine große Fläche zum Plakatieren. Das ganze Mülltrennung würde 10.000€ kosten und dadurch können wir Internationale Studierende die Mülltrennung näher bringen und eine Aufklärungskampagne starten. Wir tun etwas für die Umwelt und das Öff und Öko Referat helfen bei der Umsetzung.

Carlotta Behle: Neue Mülleimer sind mit dem Gebäudemanagement nicht zu machen. Der Asta wird kein zweites Entsorgungssystem einführen, bevor nicht alles dazu geprüft wurde. Ich habe große Probleme den Antrag anzunehmen. Ich bin mir nicht koscher, ob das klappt. Wir müssen mit dem Studierendenwerk und dem Management reden. Das Problem besteht in der Umsetzung und den Arbeitsaufwand.

Lea Abels: Wir stellen 10 Tonnen. Wir sagen der Uni, dass wir das jetzt übernehmen und wir einen Anfang. Wir arbeiten und sehen was geschehen wird.

Carlotta Behle: Das muss dem Gebäudemanagement abgesprochen werden. Der Asta hat keine Möglichkeit ein komplett neues System zu beschließen.

Marcus Lamprecht: Das „Do it Yourself Prinzip“ finde ich schwierig. Metropolradruhr hat auch keine Station an der Universität. Flächendeckende Trinkwasserspender sehe ich durch das Gebäudemanagement als schwierig an.

Amanda Steinmaus: Stellt doch einen Änderungsantrag, dass man „Möge beschließen sich öffentlich wirksam für eine Mülltrennung an der Uni einsetzt“:

Leon Dohr: Der Antrag ist grundsätzlich gut. Die Mülltrennung ist gesetzlich geregelt und welche rechtliche Grundlage greift? Ich weiß darüber leider nicht so viel.

Henning Lühr: Ich bin mir nicht sicher mit den Verpflichtungen der Uni. In Deutschland ist die Akzeptanz und Mülltrennung höher als die in anderen Ländern.

Severin Görgens: Vielleicht brauchen wir auch ein Parallelsystem.

Carlotta Behle: Ich werden nichts annehmen, was ich nicht durchführen kann.

Dirk Sindram: Ich glaube ein Parallelsystem für die Studierendenschaft macht keinen Sinn.

Fraktionspause UD bis 18.20 Uhr

***Fabian Franken (GHG) liest den ÄA vor
Änderungsantrag zu Antrag 180315_001 dass sich der Asta öffentlichkeitswirksam für ein Mülltrennungssystem einsetzt und die Anschaffung, Betreibung und Instandhaltungskosten von Mülltrennungssystem prüft.***

Lydia Penkert.

Ja	Nein	Enthaltung
26	0	0

Der ÄA ist angenommen.

Antrag 180315_002

Das Studierendenparlament möge beschließen eine Bewerbung unserer Universität bei Fairtrade-Universität zu unterstützen.

Begründung erfolgt mündlich.

Duisburg, 14.03.2017

**Carlotta Behle (Referat für Ökologie,
Mobilität und Infrastruktur)**

Carlotta Behle (GHG): Wir wollen uns als Fairtrade Uni bewerben. Die Kriterien an unserer Uni sind meistens erfüllt. Es wurden zunächst kleinere Unis gefragt. Wenn wir den Zuschlag bekommen müssen bestimmte Produkte bei mind. 15 Sitzungen (StuPa / Senat) angeboten werden. Es wird viel Werbung gemacht und dazu gibt es Vorträge und wir machen eine Umfrage.

Sven: Welche Produkte müssen ausgegeben werden?

Carlotta Behle (GHG): in 15 Sitzungen müssen Sachen angeboten werden. Die Kriterien werden erst später angehoben.

Sven: Du kannst den FSK oder Asta nicht zwingen da mitzumachen.

Carlotta Behle (GHG): Ich werde Öffentlichkeitsarbeit machen. Ich werde das Studiwerk, Rektorat in Kenntnis setzen wenn sich die Anforderungen erhöhen.

Severin Görgens (FSK): Was soll beschlossen werden?

Carlotta Behle: Das Fairtrade in 15 Sitzungen angeboten werden sowie bei Zeugnisübergaben und Öffentliche Veranstaltungen des Astas.

Severin Görgens (FSK): Dann müsst ihr das vertreiben.

Carlotta Behle (GHG): Ich hoffe ihr unterstützt die Bewerbung und wir erfüllen die Anforderungen. Danach wird sich alles klären.

Ja	Nein	Enthaltung
22	0	3

Der Antrag wurde angenommen.

Antrag 180315_003

Druck aktuell Antrag:

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass der Druck der aktuell weiterhin und über das Haushaltsjahr hinaus über die Druckerei „Megadruck“ erfolgt. Die Druckkosten liegen bei 1067,78€/Ausgabe. Begründung: Im Rahmen einer Markterkundung, die infolge des geänderten aktuell-Konzepts erforderlich war, legte die Druckerei Megadruck das günstigste Angebot vor. Hinzu kommt, dass der Druck bereits in der Vergangenheit über Megadruck erfolgte und die Verfahrensabläufe bekannt und eingeprobt sind.

Nils Kriegeskorte

Phillip: Wir werden mit dem neuen Konzept auch ein neues Layout auf den Weg bringen. Zurzeit führen wir eine Markterkundung im Bereich Druckerei durch. Das neue Konzept sieht vor, dass die

Aktuell monatlich mit 20 Seiten pro Ausgabe erscheint. Mega Druck war bisher der beste Anbieter und am günstigsten. Wir werden weiterhin dort drucken.

Michael: Welche Auflage strebt ihr an?

Phillip: 6000 Zeitschriften für den ganzen Monat.

Abstimmung

Ja	Nein	Enthaltung
23	0	0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 180315_004

Antrag auf Doppelbezahlung aus den Geldern der Studierendenschaft der Universität Duisburg-Essen. Das Studierendenparlament möge beschließen, dass Benjamin Grabowski für seine Tätigkeiten als Referent für Behinderte und chronisch kranke Studierende (BCKS) und als Mitglied der Lehramtsvertretung (bis einschließlich März 2018) je eine Aufwandsentschädigung erhält. Mit freundlichen Grüßen, Benjamin Grabowski

Benjamin ist nicht da. Der Antrag wird nicht behandelt.

Antrag 180315_005

Änderung GO Antragsfrist StuPa Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes: Das Studierendenparlament möge beschließen §11 (1) durch folgenden Text zu ersetzen, Sachanträge müssen spätestens am siebten Kalendertag vor Beginn der Sitzung des Studierendenparlamentes (laut Einladung) beim Präsidium eingereicht werden. Die Antragsmappe wird vom Präsidium spätestens am darauffolgenden Kalendertag an alle eingeladenen Personen weitergereicht.

Begründung: Erfolgt mündlich vom Antragssteller (Pascal Winter).

Mit Änderungsantrag von Marcus Lamprecht

Änderungsantrag von Marcus Lamprecht

Änderungsantrag zu 180315_005

Füge ein neu §11 (2) und verschiebe alt § 11 (2) (8) entsprechend: Ausgenommen von der Frist gemäß (1) sind Initiativanträge, die sich auf einen Sachverhalt beziehen, der erst nach der in (1) genannten Frist entstanden oder bekannt geworden ist. Über den Initiativ Charakter entscheidet das Präsidium in einfacher Mehrheit. Duisburg, den 15.03.2018

Der Antrag wurde aufgrund eines GO-Antrag vertagt.

Nicht fristgerechter Antrag

Antrag

Abstimmung über Behandlung des Antrags

Ja	Nein	Enthaltung
----	------	------------

24	0	0
----	---	---

Der Antrag darf behandelt werden.

Milan: Die Internationale Liste ist nicht anwesend. Ich finde das ist ein sehr unparlamentarisches Verhalten und muss in der Anwesenheitsstatistik festgehalten werden.

Milan übernimmt den Antrag

Ergänze: Das Studierendenparlament beauftragt das Präsidium, die vorgenannte Positionierung gegenüber der Internationalen Liste zum Ausdruck zu bringen.

Sean-Joseph Martin (UD): Ich finde den Antrag Unterstützens wert. Wie soll das gemacht werden?

Milan Wevelsiep (GHG): Es wird eine Rüge durch das Präsidium geschrieben.

Fabian Franken (GHG): Ich muss loben, dass sich die Listen alle einbringen, bis auf die Internationale Liste. Sie sind auch in den Ausschüssen nicht besonders aktiv.

Carlotta Behle (GHG): Der Antrag auf Rüge ist angebracht und ein gutes Instrument.

Abstimmung

Ja	Nein	Enthaltung
24	0	0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Präsidiumspause bis 19:10

Antrag Constanze Becker (FSK)

Tagesordnung Haushaltsplan

Fabian Franken: Das ist der Paragraph 10.3 Absatz 8

Constanze Becker: Paragraph 10 Absatz 6 um den Haushaltsplan neu abzustimmen zu können.

Fabian Franken: Für einen GO Antrag benötigt man 16 Stimmen GO und für eine Satzungsänderung 24 Stimmen.

Gerrit Tapper: Es ist ein unsauberes Vorgehen. Ich verstehe diese Schiebereien nicht.

Yeu-Rong Liu (Juso HSG): Ich verstehe das. Es gibt eine Notwendigkeit darüber zu sprechen. Die FSK Sowi wäre arbeitsunfähig und muss Besorgungen in Höhe von 200€ machen.

Fabian Franken (GHG): Es ist unprofessionell und es wirkt wie eine Dampfwalze auf unsere Demokratie.

Carlotta Behle (GHG): Die Koalition hat in diesem Punkt versagt. Normalerweise stehen die Mehrheiten nur es wurde nicht drauf geachtet. Eine neue Sitzung will keiner.

Constanze Becker (FSK): Ein unschönes Verfahren. Ich kenne auch die 1/12 Bewirtschaftung.

Gerrit Tapper (UD): Habt ihr einen Überblick was im nächsten Monat ausfallen würde?

Constanze Becker (FSK): O-Woche, Mint Party, Verschiedene Einstiegspartys und Duisburg und Essen. 10-12 Veranstaltungen von denen ich weiß.

Yeu-Rong Liu (Juso HSG): Es geht nicht nur um die Partys. Bedenkt die Fachschaften leisten auch Bildungsarbeit und die ist durch eine 1/12 Bewirtschaftung nicht zu stemmen.

Pascal Winter (Juso HSG): Von unserer Seite war es ein Bescheuertes vorgehen. Wir hätten durchzählen müssen und es gab ja auch genug Vorlaufzeit. Wir alle kommen mit der 1/12 Bewirtschaftung weg.

Constanze Becker (FSK): Das Finanzer Seminar fällt aus. Die Autonome Referate, Fachschaften können nicht arbeiten und ich mache schon alles Nötige für die Fachschaften.

Carlotta Behle (GHG): Der Campus Garten kann auch nicht arbeiten.

Abstimmung Neuabstimmung

Ja	Nein	Enthaltung
22	0	2

Der Antrag wurde angenommen.

Pascal Winter (Juso HSG): Bedarf es noch einer Vorstellung des HHP? Ich habe noch Titel und Vermerke eingebracht. Der Haushaltsausschuss hat seine Stellungnahme formell eingebracht. Was spricht für den Plan oder dagegen.

Gerrit Tapper (UD): Ich habe ein Problem und habe dagegen gestimmt. Wir haben ein großes Minus von -400 Tsd. € und das wurde letztes Jahr durch etwaige Maßnahmen geändert. Auf der anderen Seite wurden Verträge geschlossen z.B. Next Bike das langfristig nicht gedeckt ist bzw. unterfinanziert. Ein Bochumer super Gau soll es bitte nicht auch bei uns geben. Ich überlege wie ich abstimme, denn bei Ablehnung kommen wir in die 1/12 Bewirtschaftung und die leitragenden sind die Fachschaften.

Amanda Steinmaus (GHG): Das sind keine Minus Verträge. Gerrit hat ja auch persönlich das Kulturticket eingebracht. Erkenne deine Argumente an aber welche Schlussfolgerungen ziehen wir daraus? Abseits von Next Bike sind keine guten Vorschläge genannt worden.

Gerrit Tapper (UD): Die inhaltliche Ebene meine ich nicht bei Next Bike und Kulturticket. Es sind zwei große Kostenpunkte die da sind. Entweder werden sie durch die Rücklagen gedeckelt oder langfristig brauchen wir eine gnadenlose Kürzung oder Erhöhung des Beitrages.

Markus Lamprecht (GHG): Wir müssen uns bald die Gretchenfrage stellen, wie wir unsere Beitragsordnung gestalten und das Defizit decken wollen. Den Vertrag zu Nextbike können wir erst 2019 kündigen. Nextbike kostet jeden Studi 45ct und das ist günstiger als auf den freien Markt. Wir müssen etwas an unserer Einnahmen Situation ändern.

Carlotta Behle (GHG): Nextbike ist strittig. Die Beteiligung ist aktuell nicht besonders groß. Es sind aktuell 4500 Studis registriert. Wir sollten uns nach einiger Zeit die Zahlen und Fakten genauer anschauen.

Severin Görgens (FSK): Ich bin ein Fan von Shared. Es hat keiner davon gesprochen Nextbike zu kündigen. Im HHP haben wir ein Defizit von 400Tsd. €. Wir müssen in naher Zukunft radikal kürzen oder verhältnismäßig stark. Ihr wollt Nextbike behalten und zahlt für einen größeren Standard drauf. Die Kosten blättern sich auf und das kann doch nicht so wichtig sein wie der Vertrag. Wenn wir dann nur noch 300Tsd. oder 200Tsd. Defizit haben können wir uns nur 5 Asta Referent*innen leisten. Man kann nicht mehr ausgeben als man hat und auf lange Sicht müssen wir neu anfangen.

Yeu-Rong Liu (Juso HSG): Ich kann mich Severin nur anschließen. Es ist Pascals erste Periode als Finanzer. Er hat vermittelt welche Kürzungen aktuell möglich sind. Wir werden aber nicht von heute auf morgen, dass Defizit von 400 Tsd. € wegbekommen. Ich hoffe in Zukunft haben wir einen guten Haushalt und mit den Rücklagen wird vernünftig umgegangen.

Pascal Winter (Juso HSG): Ich verstehe die Argumente von Severin und Gerrit. Es gibt insgesamt drei Möglichkeiten zu kürzen: 1. Rücklagen verbrauchen oder erhöhen 2. Überstürzt zu kürzen 3. Semesterbeitrag erhöhen Aus meiner Perspektive wird deine Erhöhung des Beitrages bald nötig sein. Im Rahmen der Möglichkeiten kann ich 70.000€ human kürzen. Die Verträge kosten uns 250.000€ im Jahr. Der Haushalt muss sich langfristig konsolidieren. Das geht nur wenn wir über alle Kostenstellen sprechen und vorher besprechen ob wir den Semesterbeitrag erhöhen statt es als gegeben ansehen.

Gerrit Tapper (UD): Es wird ja versucht zu kürzen. Die Gretchenfrage ist Was ist eigentlich die langfristige Planung? Sollen wir laut Marcus weiterhin in der der kämpferischen Studierendenvertretung bleiben? Müssen die Beiträge erhöht werden? Was leisten die Asta Referent*innen? Und was bekommt der normale Studi vom bezahlten Geld zurück?

Amanda Steinmaus (GHG): Kürzung oder Erhöhung der Töpfe finde ich notwendig. Wir haben Verträge mit fixen Personalkosten. Pascal hat mit gutem gewissen alles geprüft und geschaut, dass Kürzungen im Rahmen bleiben.

Severin Görgens (FSK): Wir haben nur eine Million im Jahr zur Verfügung. Wie schaffen wir es mehr Geld zu generieren?

Pascal Winter (Juso HSG): Aus meiner persönlichen Sicht können wir durch Mehreinnahmen das Minus nicht ausgleichen. Ich habe geschaut wie entwickeln sich die Ausgaben? Wo kann gekürzt werden? Können Referate mit weniger Geld auskommen? Dirk hat mir auch seine Erfahrungen geteilt.

Markus: Pascal hat großartige Bemühungen unternommen. Wir können nicht im 6-stelligen Bereich kürzen. Wir werden erhöhen müssen.

Severin Görgens (FSK): Der Asta sollte mit Honorar Verträgen arbeiten. Ein Projekt wird bezahlt, wenn es fertig ist. Ich möchte auch, dass die Opposition sowie der Asta sagen was Sache ist.

Gerrit Tapper: Danke für die klare Aussagen Markus. Ich will keine Erhöhung des Beitrages. Es wird unfassbar viel Geld ausgegeben und es kommt nicht viel beim Studi an.

Alessa Junghänel: Es geht beim Asta auch um Mitbestimmung und wir verschwenden kein Geld. Wir müssen Studis erreichen auch wenn die Veranstaltungen auch mal schlecht besucht sind. Wir wollen eine coole Uni.

Severin Görgens: Niemand möchte, dass es kein Asta gibt. Welches Ausmaß stellt sich ein, wenn Leute freiwillig zahlen würden? Viele sehen unsere Arbeit nicht, die auch wichtig ist.

Abstimmung

Ja	Nein	Enthaltung
19	3	2

Der Antrag wurde angenommen.

pause bis 2015

TOP 7

LF 016

LF16 Planung (Zusammenfassung) Konzept: Das ehemalige Void soll in ein Studierendencafe umfunktioniert werden. Dieses soll für alle Studierenden nutzbar sein: für Vorträge, Lesungen, Präsentationen oder gemütliche Abende von Initiativen. Zudem ist ein Tagebetrieb geplant. Unsere Studierende sollen so die Möglichkeit haben einen freien Raum mit einer angenehmen Atmosphäre zu haben, in welchem sie sich zurückziehen können um zu lesen, lernen oder quatschen. In der ersten Zeit wird der Raum vom Asta betreut werden, wenn dieser gut von den Studierenden angenommen wird und wir die sinnvollsten Öffnungszeiten heraus gefunden haben, soll es eine externe Stelle geben, welche den Raum betreut. Ausstattung: Der Raum wird mit einer Theke, Kühlschrank, Kaffeemaschine, Wasserkocher und Mikrowelle ausgestattet werden. Es wird so die Möglichkeit geboten, dass Studierende sich dort Kaffee und Tee kochen können, so wie ihr Essen warm machen. Gegebenenfalls werden darüber hinaus Getränke angeboten. Der Raum an sich wird mit einer Palettenlounge, sowie zwei weiteren Tischgruppen ausgestattet werden. Diese werden sehr praktisch angelegt werden: Die Palettenlounge wird aus einzelnen Elementen bestehen, welche mit Haken zusammengebaut werden können, außerdem werden Rollen daran befestigt. So kann der Raum schnell umgebaut werden und für verschiedenste Veranstaltungen praktisch genutzt werden. Die anderen beiden Tische werden zudem nach Barrierefreiheit ausgesucht. Außerdem soll ein Bücherregal mit kostenlosen Büchern zur Verfügung gestellt werden –diese können aus dem Umsonst raum bezogen werden. Zeitplan: Das Void ist bereits von den ehemaligen Nutzerinnen geräumt wurden. Momentan sind wir dabei zurückgelassenen Sachen zu sortieren, auszufüllen und den Raum zu säubern. Dies soll bis nächste Woche abgeschlossen sein. Danach wird die Neueinrichtung beginnen. Am 28.02 fangen wir mit den ersten Materialien an, da wir die Palettenlounge selbst bauen. Der Raum soll zum 01.04 fertig gestellt sein und mit der Einführungswoche vom 09.04bis 13.04 eröffnet werden. Die Planung findet vor allem in einer Arbeitsgruppe zwischen dem Referat für Kultur und Freiraume und dem Referat für Ökologie, Mobilität und Infrastruktur statt. Wir treffen uns jeweils einmal die Woche nur für die Planung –falls Personen Interesse haben sich einzubringen, können die Treffen jeweils kommuniziert werden. Budget: Einen genauen Finanzplan haben wir

ausgearbeitet und intern kommuniziert –der größte Teil der Anschaffungen soll jedoch noch über das Haushaltsjahr 17/18 finanziert werden. Für den nächsten HHP ist angedacht, die Kostenstelle für das Void bei dem AKD mit anzusiedeln. Nutzungsordnung: Der Raum soll explizit nicht für Partys genutzt werden. Er kann jedoch ähnlich wie das AKD angemietet werden. Dieser könnte beispielsweise für kleine Vorträge und Lesungen oder Treffen von Hochschulgruppen oder Initiativen genutzt werden. Die mögliche Nutzung als Loungebereich für Partys ist auch gegeben, jedoch muss es hierfür jeweils eine Aufsichtsperson geben. Das Referat für Sozialpolitik kann sich zudem eine Nutzung als Safe-Space für Partys vorstellen. Die Vermietung wird kurzfristig über den Asta stattfinden, langfristig ist jedoch eine externe Stelle (wie auch bei dem AKD) angedacht. In der Arbeitsgruppe wird ein detailliertes Regelwerk für die Nutzung des Raumes erarbeitet, wie auch eine ebenfalls detaillierte Inventarliste geführt. Wir möchten so sicherstellen, dass wir auf Dauer einen schönen und nutzbaren Freiraum für die Studierenden schaffen.

Carlotta Behle: Das Konzept sollte auf der letzten StuPa Sitzung beschlossen werden. Ich habe auch eine Kostenkalkulation erstellt.

Severin Görgens : Mega cool. Konkrete Pläne. Richtig Krass.

Fabian Franken: Wie wird der Raum sauber gehalten? Es gab öfter Probleme und schlechte Stimmung dadurch.

Carlotta Behle: Wir stellen Regeln auf. Diese stehen auch im Konzept.

Gerrit Tapper: Kannst du öffentlich machen wann wir uns treffen zum Renovieren?

Carlotta Behle: Wir fangen immer um 11 Uhr an. Wir müssen streichen etc.

TOP 8

Vollversammlung

Gerrit Tapper (UD): Es gibt einen StuPa Beschluss, dass eine VV stattfinden soll. Ein Planungskomitee sollte sich mit der Frage auseinandersetzen wie eine VV aussehen kann. Ich habe mich mit Severin Görges (FSK) zusammengesetzt und ein Entwurf ausgearbeitet, damit wir es schaffen die VV sichtbar zu machen und dass auch dabei etwas rumkommt.

Severin Görgens (FSK): In unserem Entwurf haben wir einen Ablauf, Zeiten und Details überlegt, wie es ablaufen könnte.

Duisburg: Draußen Am LX Foyer soll am Platz (8 Eck) Stände stehen damit Gremien und Initiativen sich vorstellen können aber keine Listen. Was gibt es überhaupt für Initiativen? Wir haben den Campus Garten, E Team Elektronik und das Tretboot Team. Außerdem können wir über Fachliches Stände haben damit sich die Studierenden einen Überblick verschaffen können. Ebenso soll es ein Bierzelt geben mit Fachschaftsgrillen während der Veranstaltung. Im Foyer würde es dann Snacks und Getränke geben. Auf der Bühne im Hörsaal gibt es Blumen, Aufsteller, eine Twitter Wal, Live Abstimmung während der Debatte.

Zwischen den Pausen legt ein DJ Musik auf. Themenblöcke mit festen Themen. Die Gremien können sich in einem Block vorstellen danach die großen Themen und zum Schluss Fragen. Abgerundet wird die VV durch eine Bühne draußen mit Musik von einer Studi Band. Wir möchten das die VV zum Verweilen einlädt. Alternativ können wir auch eine Hüpfburg aufbauen. Ein Highlight ist, dass neue Asta Café im AKD indem wir eine Fachschaftsparty nach der VV veranstalten können. Shuttle Bussen zwischen Duisburg und Essen werden eingesetzt. Werbung kann durch Professoren, Fachschaften, Akduell, Asta und der FSK + Räte gemacht werden.

Kritisch anzumerken ist, dass wir einen Nachmittag frei haben müssen. Dies kann man einfach beantragen, nur es muss durchkommen.

Gerrit Tapper (UD): Wir konnten keine Anträge zu Abstimmung einbringen, da sich das Planungskomitee noch nicht konstituiert hat. Ich bitte das Präsidium einzuladen.

Carlotta „Lotti“ Behle (GHG): Vielen Dank für eure Mühe. Die Blöcke finde ich sinnvoll aber Punkte die länger gehen müssten dann abgebrochen werden. Die Idee mit dem DJ, Info- und Gremien Stände gefallen mir aber die Chill out Area, Konzert, Bier trinken während der VV sowie die Hüpfburg finde ich nicht angemessen. Ich kann durchaus vorstellen eine Fachschaftsparty zu Thematisieren.

Severin Görgens: Ein freier Nachmittag ist am besten, dadurch gibt es keine Vorlesungen und Entscheidungen können schnell gefällt werden.

Yeu Rong Liu (Juso HSG): Danke für den Vorschlag. Mir ist das zu groß, wenn noch Menschenkicker, Hüpfburg ein Magnet sein soll. Dadurch geht mit dem Sinn einer VV verloren. Wie funktioniert das mit den Shuttle Bussen?

Severin Görgens (FSK): Busse kann man mieten.

Pascal Winter (Juso HSG): Es ist zu viel des Guten. Wir sollten die Fachschaften als Werbeplattform einbeziehen und Öffentlichkeitsarbeit für den Asta machen. Der Ablaufplan sowie die Aftershowparty sind gut und somit können wir auch Kosten drücken.

Amanda Steinmaus (GHG): Danke für den Vorschlag. Das Planungskomitee soll erstmal die Grundlagen besprechen, danach mit den Listen sprechen und zuletzt darüber abgestimmt werden. Den Termin für das Komitee kann das Präsidium jetzt machen.

Fabian Franken (GHG): Wir brauchen einen Realitätscheck. Es sollte nicht zu groß sein. Pausen machen ist gut aber es soll ordentlich diskutiert werden.

Constanze Becker: Live Abstimmungen und eine Twitter Wall finde ich gut. Außerdem gefällt mir der Vorschlag mit den Ständen und Gremien.

Dominik-Pascal Dyba (GHG): Cooles Konzept nur ich sehe das Problem die Inhalte in 2 Stunden abzuhandeln. Die Inhalte der StuPa Sitzung gehen auch zu lange und es ist nicht attraktiv, wenn die VV zu lange dauert.

Niki Krupka (GHG): Nicht zu vergessen sind die Autonome Referate!

Severin Görgens (FSK): Alles was wir gesagt haben sind nur Beispiele. Es sollte Gegenstand der Diskussion sein. Zu lange Pausen fördern, dass die Studierenden nach Hause fahren. Wir können bei der VV Fairtrade Limo anbieten. Ich finde eine Studierenden Diskussion von 90 min zu lange. Eine Hüpfburg, Menschenkicker lädt zum Verweilen ein und bietet eine Möglichkeit vielleicht doch die VV zu besuchen.

Carlotta „Lotti“ Behle (GHG): Ich halte von einer Hüpfburg nichts. Pause (15 min) und Blöcke sind gut. Thematisch werden nicht alle Studierenden mitmachen.

Gerrit Tapper (UD): Wozu ist die VV da? Erstens sollen Informationen vermittelt werden und zur Aussprache der Studierenden. Wir wollen, dass viele Studierenden anwesend sind. Wir brauchen

einen Termin im Mai oder Juni. Die Aktuell könnte eine Videoberichterstattung machen. Somit können sich Studierende z.B. über die Unikennung (ZIM) auch die VV anschauen.

Alessa Junghänel: Ich finde die Gedanken gut. Mir kommt der Inhalt zu kurz. Es soll kein Volksfest werden. Der Fokus liegt auf dem Inhalt und wir müssen schauen wie wir, das Rahmenprogramm angemessen platzieren können.

Kilian Bartsch: Sind Stände ein richtiger Rahmen mit der VV?

Constanze Becker: Ich bin pro Gremium. Die Frage ist, wer trägt die Fachschaftsparty aus?

Max Wernicke: Die FSK hat ein großes Organisationspotential, weil sie sich damit gut auskennen. Eventcharakter ist ok nur bin kein Freund von Hüpfburgen. Wir haben viele Ressourcen die wir bei der VV vorstellen können (Studentische Selbstverwaltung).

Milan Wevelsiep: Ich sehe ein Event auch problematisch. Super das ihr ein Plan entworfen hat. Die VV soll inhaltlich sein, da die Studierenden zum Austausch kommen. Hüpfburg und Bands vermitteln, dass es um Bier geht. Wie sollen wir das am besten kommunizieren.

Amanda Steinmaus: Die Diskussion sollte im Komitee geführt werden.

Severin Görgens: Die Themenblöcke sind im Vordergrund. Unser Konzept suggeriert nur das Rahmenprogramm aber wir haben noch nichts inhaltlich besprochen. Wir brauchen etwas, dass die Studierenden anzieht z.B. etwas plakativ oder plump auch wenn es der Seele wehtut. Inhalte und Bier regen an zu kommen. Ich wäre für ein Dienstag.

Fabian Franken Ich widerspreche. Wir sind das höchste beschlussfassende Gremium der Studierendenschaft. Klar kann auch etwas getrunken werden aber sehe nicht den Sinn plakativ zu sein.

Alessa Junghänel: Die Diskussion ist schön und gut. Diese Punkte sollten besser im Komitee besprochen werden.

Gerrit Tapper: Der Ausschank ist räumlich getrennt. Es ist ja nur eine Erfrischung. Ende Mai und Anfang Juni ist ein guter Termin bevor die Klausuren anfangen.

Severin Görgens: Niemand hat gesagt eine Bier Veranstaltung zu machen. Ich wäre für den 12.06 oder 5.06 oder 19.06.2018

Leonie: Es ist ein Unterschied sich zu betrinken bei der Veranstaltung, dass ist störend.

Gerrit Tapper: Das Präsidium muss sich drum kümmern, ob wir frei bekommen.

Fabian Franken: Wir warten auf eine Rückmeldung des Rektorates. Alles Weitere wird in der nächsten Sitzung besprochen.

TOP 9

SITZUNGSPROTOKOLL

Alessa Junghänel: Ich habe während der Sitzung die Redebeiträge von Männern und Frauen gezählt. Frauen kamen 59-mal zu Wort und Männer 120-mal. Ich möchte diesen Missstand aufdecken, dass zu wenig Frauen zu Wort kommen.

Die Sitzung wurde um 21:19 von Fabian Franken geschlossen.

Nächster Termin 19.04.2018

Ort und Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Duisburg, 25.03.2018

Frank Brzonkalik

Unterschrift

Protokollant der Sitzung

Frank Brzonkalik (Juso HSG)